

**Kammermusikprojekt Transdanube 2015, [www.transdanube.org](http://www.transdanube.org)**

**5. Konzert, Sa 21. Nov. 2015**

**„Contemporary Presence“**

**Astghik Khanamiryan, Sopran  
Katharina Hofbauer, Harfe  
Heidi Reicher, Harfe**

**Maximilian Bratt, Violine  
Vida Vujic, Violonello  
Kenta Uno, Violoncello  
Gregor Urban, Klavier**

**Programm:**

**W.A. Mozart (1750-1791): Sonate für Violine und Klavier Es-Dur, KV 302 (1778):**

Allegro  
Rondeau. Andante grazioso

**Stefan Höll (\*1974): Improvisation (2. Fassung, 2012, rev. 2015)**

**Traum und Sturm (Dez. 2000)**

**Impressionen (März 2002)**

**Improvisation (1. Fassung, 2012)**

**Akos Banlaky (\*1966): 1. Liedfantasie für Sopran, Violoncello und Klavier (1998)  
nach Worten von Mara Zampieri (\*1951)**

**Cl. Debussy (1862-1918): Danse sacree et Danse profane (1904), arrang. für Harfe  
und Klaviertrio**

**- Pause -**

**Gregor Urban (\*1963): Mythos („Bow and Arrow“) für Violine solo (2014):**

Moderato – Mosso

**„Wald“ für Harfe, Violine, Violoncello und Klavier (2015)**

**Gerhard Track (\*1934): Sonate für Violine und Klavier op. 76:**

Allegro con spirito

Andante moderato

Vivace

*Die Worte zu*

*Akos Banlaky – Mara Zampieri: 1. Liedphantasie*

Vorrei donarti una rosa gerbera  
coi colori della passione  
ed una rosa gialla densa di gelosia,  
ed una margherita pure come il tuo sorriso,  
ed un giacinto col profumo del sole,  
ed avvolgerli tutti col colore del cielo.

Mani che stringono mille altri mani;  
sempre, funereo rituale.  
Notti lunghe, dolorose...  
Solo le mie mani a coprire il nulla del mio volto,  
Scogli di spuma, tempestoso bagliore  
le mie labbra tra i fumo pronunciano il tuo nome;  
Tempestosi specchi infronti svelano l'insano mio guardare.

Ho formato una lunga catena di silenzioso perle  
che, per raggiungerti dal alto vorrei gettare,  
ma, non raccoglierle, sono lacrime, con esse potrei volare!

Vorrei donarti la vita eterna,  
affinchè i tuoi occhi del tempo futuro ne siano luce.  
Vorrei donarti la vita eterna,  
vorrei donarti  
la luce

Ich möchte dir eine rosa Gerbera schenken  
in den Farben der Leidenschaft  
und eine gelbe Rose voller Eifersucht,  
und eine Margarite, rein, wie dein Lächeln,  
und eine Hyazinthe mit dem Duft der Sonne,  
und sie alle in Farbe des Himmels einhüllen.

Hände, die tausend andere Hände streicheln;  
unentwegt, trauriges Ritual.  
Lange, qualvolle Nächte...  
Nur meine Hände bedecken das Nichts meines Gesichts.  
Felsen von Schaum, stürmischer Glanz,  
meine glühenden Lippen sprechen deinen Namen aus;  
Aufgewühlte Spiegel vor der Blässe meines Gesichts.

Ich bildete eine lange Kette von schweigsamen Perlen  
die ich aus der Höhe warf, um dich zu erreichen,  
doch sammle sie nicht auf, es sind Tränen, mit denen ich fliegen möchte.

Ich möchte dir das ewige Leben schenken,  
auf dass deine Augen das Licht der Zukunft besitzen,  
Ich möchte dir das ewige Leben schenken,  
dir schenken  
das Licht.

### ***Die Komponisten:***

#### **Akos Banlaky:**

Der in Wien lebende Komponist (geb.1966) wurde 1991-98 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien in der Kompositionsklasse von Prof. Kurt Schwertsik ausgebildet. Sein Diplom legte er dort 1998 mit Auszeichnung ab.

1996 gründete er die freie Musikergruppe „-tonWerk-“, mit der er zahlreiche Konzerte organisierte, zB. die Reihe *Musik und Natur* im Naturhistorischen Museum oder zurzeit die *Wiener Hausmusik*.

Ethno-musikologische Forschungsreisen in Kamerun, Venezuela, Äthiopien, Irian Jaya, Gabon u.a. hinterließen in und an ihm tiefe emotionale, psychische sowie physische Spuren. Seine Werke-Liste umfasst 6 Opern, ca.100 Lieder, 8 Liedphantasien, ein Oratorium, Orchester- und Kammermusik die europaweit aufgeführt werden.

Wichtige Aufführungen bzw. Aufträge:

1997 Wiener Festwochen (2.*Violinsonata*)

2002, 2010 und 2015 Musikverein Wien (2. *Liedphantasie*, 1. *Streichquartett*, *Sonata da camera op.51 nr. 1*)

2006 Innsbruck, Tiroler Landestheater (*Under Milk Wood* – Oper in einem Akt)

2008 und 2009 Wien, Sirene Operntheater (*Prinz, Held und Füchsin* – Oper in 2 Akten und *Der Stern des Wallenstein* – Oper in einem Akt)

Das Oeuvre von Akos Banlaky ist umfangreich und deckt verschiedene Genres ab – Stabat Mater f. Soli, Chor und Orch., Credo f. Solo, Chor und Orch., 3 Divertimenti, Phantasie f. Klavier u. Orch., kammermusikwerke wie Sonaten f. Violine u. Klav., f. Cello und Klav., 2 Trios, Klavierquartett, 2 Streichquartette u.a., sowie die Sammlung „I giardini – 6 sonate da camera“ f. versch. Instrumente; zahlreiche Lieder und Liederzyklen (das Sonettenbuch, Das 2. Sonettenbuch) und Liefantasien.

#### **Stefan Höll**

1974 in Linz geboren, begann mit 7 Jahren das Violinspiel zu erlernen und wechselte dann mit 15 Jahren zur Rock-und Bluesgitarre. Ab dem Jahr1998 Studium der Komposition am damaligen Konservatorium der Stadt Wien, jetzt Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Diplom-Abschluss im Jahr 2005 mit Auszeichnung.

Zu den wichtigsten öffentlichen Aufführungen seiner Werke zählen u.a. vier Aufführungen durch das Wiener Kammerorchester im Wiener Konzerthaus

(2006 "Eine Winterlandschaft", 2007 "Seven Spiced Tapas", 2012 "Eine Winterlandschaft", 2014 "Musik für Streichorchester"), eine Aufführung beim Kammer-musikfestival Bad Ischl (2006 "Eine Winterlandschaft", Fassung für Streichseptett), des Weiteren beim Komponisten-Marathon imHaus der Musik in Wien (im Jahr 2007 "Streichquartett Nr. 1"), eine Aufführung im Wiener Musikverein (2008 "Conciencia Universal", Trio), (2007) im Radio-Programm Ö1 während der Sendung „Ö1 bis Zwei“ und in der Sendung „Intrada“ (2007). Internationale Aufführungen in Kolumbien (Neiva, u.a. an der USCO, 2008 "Der Koloss", für Bläserorchester") und Syrien (National Theater Damaskus, 2009 "Pileia", für Orchester) durch das Mediterranean Youth Orchestra. Kompositionsworkshops in Syrien (2007, 2008), Kolumbien (2007, 2008) und dem Iran (2010, 2011, 2012, 2014) im Auftrag des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten.

Im September 2013: Persönlichkeitsportrait und Überblick über die bisherigen Werke in der Ö1-Reihe „Zeit-Ton“.

Seit 2010 auch als Filmkomponist tätig. Zu seinen Arbeiten gehören ua. Musik zu den Dokumentationen "Bruno Kreisky - Politik und Leidenschaft", "Der Taumelnde Kontinent, 1, 2 u. 3", "Elisabeth Heller-Die Jahrhundertfrau", und zu 2 Folgen von "Vier Frauen und ein Todesfall".

Zu seinen klassischen Werken gehören ua. Stücke für Orchester (Numarah, Pileia), Streichorchester (Eine Winterlandschaft, Musik für Streichorchester); Streichorchester, Schlagzeug und Klavier (Seven Spiced Tapas), Bläserorchester (Der Koloss), Streichquartett (Streichquartett Nr. 1), Trio (Conciencia Universal), und div. Stücke für Klavier.

## **Gerhard Track**

wurde am 17. September 1934 als Sohn des einst bekannten Conferenciers, Komponisten und Sängers Ernst Track in Wien geboren. Von 1942 bis 1948 war er Mitglied der Wiener Sängerknaben. Er studierte an der Wiener Bundeslehrerbildungsanstalt und an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst Komposition und Dirigieren.. Von 1953 bis 1958 war er der jüngste Chorleiter eines Konzertchors der Wiener Sängerknaben und gründete den Chorus Viennensis. Konzertreisen leitete er in den USA, Kanada, Japan und in europäischen Ländern.

1958 nahm er eine Professur an der St. John's University in Collegeville, Minnesota, USA an. Er leitete das St. John's Symphonie-Orchester und den St. John's University Men's Chorus. Mit diesem Chor gewann er 1962 und 1965 erste Preise beim 16. und 19. International Eisteddfod in Llangollen, Wales und unternahm Konzertreisen nach Europa, den Bahamas und den Vereinigten Staaten.

1969 wurde er Music Director des Pueblo Symphonie-Orchesters in Pueblo, Colorado, USA. Er gründete den Pueblo Symphonie-Chor und ein Jugendorchester-Programm sowie ein Mozart-Festival, das alljährlich im Jänner stattfand. An der University of Southern Colorado hatte er einen Lehrstuhl, der von der lokalen Thatcher-Stiftung für ihn gegründet wurde. Mit seinen Ensembles in Pueblo unternahm er Konzertreisen in den USA und in Europa.

1986 kehrte er nach Wien zurück. Er übernahm bis 1997 die Leitung der „Chorvereinigung Jungwien“, leitete von 1990 bis 2003 den „Wiener Männergesang-Vereins“, gründete zwei Orchester, das „Orchester Pro Musica International“ und das „Wiener Serenaden-Orchester“. Nach zweijähriger Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und darstellenden Kunst und am Konservatorium der Stadt Wien wurde er 1989 zum Direktor der „Musiklehranstalten der Stadt Wien“ (Konservatorium, 17 Musikschulen und ein Kindersingschulprogramm) bestellt. 1999 wurde er pensioniert, wirkt aber weiter international als Gastdirigent verschiedener Orchester in Europa, USA, Kanada, Japan, Australien, Hong-Kong, Taiwan, China und Griechenland. Er leitet Chor- und Orchester Workshops in aller Welt.

Als Komponist hat er über 650 Kompositionen und Bearbeitungen geschrieben, so eine Oper, eine Kinderoper, elf Messen, Chor-Orchesterwerke, drei Musicals, Chöre, Orchesterstücke, Kammermusikwerke und Lieder.

**Gregor Urban:** siehe unten

### ***Die MusikerInnen:***

**Maximilian Bratt** wurde in Stockholm, Schweden geboren. Er wuchs in einer Familie mit Kammermusik als natürlichen Teil ihres Lebens auf. Als Kind erhielt er auch seinen ersten Klavier- und Violinunterricht.

Seine weiterführenden Studien hat er in London und Wien mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und während seiner Studien jeweils mehrere Preise (solistisch und kammermusikalisch) und Stipendien gewonnen.

Maximilian Bratt lebt seit 2002 in Wien und ist sowohl als Solist als auch als Kammermusiker in vielen Ländern Europas aufgetreten. Er wurde mehrfach von der Internationalen Chopin Gesellschaft eingeladen und engagiert, um in Wien sowie beim jährlichen Chopin-Festival in Gaming, Niederösterreich aufzutreten. Weitere Auftritte fanden z.B. im Lindbury Theatre im Covent Garden, London, dem Musikverein in Wien und beim Internationalen Sommerfestival in Ohrid, Mazedonien statt.

**Katharina Hofbauer** wurde in Klagenfurt geboren und wuchs in einer sehr musikalischen Familie auf. Ihre Harfenausbildung begann sie mit acht Jahren in der städtischen Musikschule bei der Volksmusik-Koryphäe Eveline Schuler. Geprägt durch ihren Vater (Prof. für Schlagwerk am Kärntner Landeskonservatorium) und die pianistische Unterrichtstätigkeit ihrer Großmutter Gertrude, wurde ihr das pädagogische Talent quasi in die Wiege gelegt. Bereits mit 16 Jahren unterrichtete sie ihre ersten Klavier- und HarfenschülerInnen. Ob als Kammermusikerin in verschiedenen Formationen, als Chorleiterin, als Sängerin oder vierhändig am Klavier mit ihrer Mutter Barbara, Katharina hatte seit jeher Freude daran, ihre Begeisterung für Musik mit anderen zu teilen. Nach ihrem Umzug in die Musikstadt Wien vertiefte sie ihre musikalischen und technischen Fertigkeiten an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei der Konzertharfenistin Gabriela Mossyrsch und schloss dort 2008 ihr Bachelor-Studium mit Auszeichnung ab. 2012 beendete Katharina Hofbauer ihre pädagogische Ausbildung ebendort mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiumenganges „Master of Arts Education“. Ihre Laufbahn als Harfenistin ist durch zahlreiche Preise bei Wettbewerben, Tournées im In- und Ausland (Deutschland, Italien, Portugal, Ungarn, China etc.) und Engagements an bekannten Theatern und in namhaften Orchestern geprägt (u. a. Volkstheater Wien, Substitutin bei den Wiener Philharmonikern/ Staatsoper Wien, Substitutin im Wiener Volksopernorchester, im Orchester des Raimundtheaters, dem Orchester der Opernwerkstatt, im Wiener Jeunesse-Orchester, Symphonieorchester Amstetten, im Universitätsorchester Institut Oberschützen, im Orchester der Konservatorium Wien Privatuniversität). Studioaufnahmen und die Zusammenarbeit mit bekannten Künstlern (wie u. A. mit José Feliciano, Jeremy Schonfeld, Andreas Vitásek, Gerald F. Preinfalk, Heilwig Pfanzelter, Chicks on Speed, Franui, Erwin Kiennast, Jorge Sánchez-Chiong) zeigen, wie vielseitig sie die Harfe einzusetzen vermag. Überdies war sie jahrelang Mitglied des Wiener Kammerchors. Gegenwärtig ist mit ihrer neuen Musikgruppe dRUMMER qUEEN erfolgreich im In- und Ausland auf Tour.

**Astghik Khanamiryan** wurde in Jerewan, Armenien geboren. Dort erhielt sich auch schon als Kind Klavier- und Ballettunterricht, etwas später wurde sie in Moskau in die Chor-Vokal-abteilung aufgenommen, nach einer Sologesangsausbildung im Konservatorium Jerewan inskribierte sie 2002-2007 an der Msuikhochschule Jerewan das Studium für Operngesang, das sie mit dem Diplom abschloss, war gleichzeitig dazu Mitglied des Opernstudios Jerewan und studierte 2007 bis 2010 am Vienna Konservatorium in der Opernklasse.

Ergänzend dazu bildete sie sich weiter bei Jendrik Springer, David Aronson, Maximilian Cencic (Staatsoper Wien), Karsten Januschke, Daniel Hoyem-Cavazza (Kammeroper Wien), Alessandro Pagliuzzi, Marko Boemi, Sergey Danielyan (Jerewan), Yelda Kodali, Peter Svensson und Maris Skuja (Oper Graz).

Ihre Rollen und sängerischen Erfahrungen umfassen Rollen als Liza (Pique Dame), Tatiana (Eugen Onegin) im Opernstudio Jerewan, die Rosina (Il Barbiere) mit dem Orchester der MDW, der Mutter in Hänsel und Gretel, der Micaela, Violette und Gräfin in Wiener Blut in der Opernklasse der KWPU, der Königin der Nacht (Zauberflöte) u.a.

In letzter Zeit, 2014 /15, absolvierte sie Auftritte als Musette (La Boheme) in „Kleinstes Opernhaus“ in der Pasinger Fabrik, München und beim

Open Air im Schloß Blütenburg, München, als Vera (Flatterhafte Herzen) im „Romantik Theater“, in Untermarkersdorf beim Hohenloher Festival mit der Donau Philharmonie Wien in Öhringen, Deutschland, beim Benefizkonzert „100 Jahre Gedenken des armenischen Genozides“ im Stephansdom, Wien, als Gräfin (Calafati) im „Romantik Theater“ Untermarkersdorf, als Antonia (Hoffmanns Erzählungen) bei der Opern Akademie Bad Orb, Deutschland, beim Jugendmusikfestival Musikwelten Schrems, Niederösterreich, mit der Donau Philharmonie Wien und beim Klassikfestival Ammerseeerenade „Zauberklänge Armenien“ in Deutschland. Im Jahre 2002 war sie jüngste Teilnehmerin des Internationalen Mozartwettbewerbs 2002 in Salzburg, 2014 war sie 2. Preisträgerin im 9. Internationalen Wettbewerb „Wiener Sterne 2014“.

**Heidi Reicher** begeisterte sich bereits im Alter von 8 Jahren für die Harfe und nach Erfolgen beim Bundeswettbewerb Prima la Musica 2000, bei dem sie den ersten Preis erlangte, und dem Mitwirken im Oberösterreichischen Jugendsinfonieorchester, beschloss sie, das Harfenspiel zu ihrem Beruf zu machen. Vorerst absolvierte sie den Vorbereitungslehrgang an der Universität Mozarteum Salzburg und begann schließlich ein Konzertfach- und ein Pädagogikstudium an der Anton Bruckner Universität in Linz. 2013 konnte sie dort all ihre Studien mit Auszeichnung abschließen.

Heidi Reicher ist seit einigen Jahren regelmäßig als Harfenistin im Bruckner Orchester zu hören (dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Stanislaw Skrowaczewski, Heinrich Schiff, Nicholas Milton, Jochen Rieder oder Dennis Russell Davies), unterrichtet im Oberösterreichischen Musikschulwerk und widmet sich ausgiebig der Kammermusik. Außerdem ist sie als Solistin mit dem Sinfonieorchester Amstetten, dem Orchesterprojekt Salzburg, dem Schubert Orchester Wels, dem Kammerorchester Enns, dem Ensemble Lentia Nova und der Sinfonietta St. Johann im Pongau aufgetreten.

Die Harfenistin ist Mitglied des Linzer Johann Strauß Ensembles und spielt häufig bei Produktionen des Orchesters der Vereinigten Bühnen Wien.

Seit dem Jahr 2013 wirkt sie bei der Bühnenmusik zu „Jedermann“ im Rahmen der Salzburger Festspiele mit. Zusammen mit ihrer Kollegin Magdalena Zenz (Violine) und der Schauspielerin Katharina Stemberger führte sie das Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ als Hörspiel beim Winterfest Salzburg 2014/2015 im Spiegelzelt auf.

Im Sommer 2015 (und auch 2016) Mitglied des Bühnenorchesters für die Salzburger Festspiel-Produktion „Mackie Messer – eine Salzburger Dreigroschenoper“.

**Vida Vujic** wurde in Paracin in Serbien geboren. Sie begann mit dem Cellospiel im Alter von sechs Jahren und hat eine Musikschule für begabte Kinder in Cuprija absolviert. Mit sechzehn Jahren wurde sie an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz aufgenommen, an der sie nach einem Grundstudium das Magisterstudium bei Prof. Rudolf Leopold mit Auszeichnung abschloss. Während dieses Studiums war sie im Studienjahr 2002/03 Stipendiatin ihrer Universität, mit der Verleihung ihres Magistertitels erhielt sie auch den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Ab dem Jahr 2005 studiert sie das Fach Kammermusik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Prof. Johannes Meissl (Artis-Quartett), das sie im Juni 2010 mit Auszeichnung und als ein 2. Magisterstudium abschloss.

Sie ist Preisträgerin von internationalen Wettbewerben – erster Preis beim Wettbewerb in Senta/ Ungarn, 1992, erster Preis bei Wettbewerb „Petar Konjovic“ in Belgrad, 1993, 1995 und 1997, ebenso beim „Musikmarathon“ 1996 in Belgrad, 1994 in Stresa/ Italien, zweiter Preis in Liezen/ Österreich, 2000 und 2002, Finalistin in Usti nad Orlici/ Tschechien, 1996, den Preis „Stanojlo Rajcic“ für das beste Konzert der Konzertsaison 2006/ 07 in der Galerie „Sanu“ in Belgrad.

Meisterkurse hat sie bei den Mitgliedern des Altenberg-Trios absolviert, bei Florian Zwiauer, bei A. Keller (Keller-Quartett), J. Kluson (Prazak-Quartett), I. Kucher, D. Levin, I. Monighetti, L. Hopkins, K. Jankovic, I. Chang-Cho u.a. besucht.

Sie ist sowohl solistisch mit Orchester als auch kammermusikalisch in zahlreichen Konzerten in Österreich, Deutschland, Italien, Griechenland, Kroatien, Slowenien und Serbien aufgetreten, z.B. beim Festival „Strings only“ in Zadar/ Kroatien, beim „Internationalen Cello-Fest“ in Belgrad, bei der „Internationalen Woche der Begegnung“, „Best Of“ und „Lange Nacht der Musik“ in Österreich, Aufnahmen für Radio und TV bei RTS, Radio Belgrad, Radio Ö1 und ORF-TV.

2008 Gründung des „Duo BraVu-ra“ zusammen mit dem Pianisten und Geiger Maximilian Bratt. Dieses Duo gewann 2008 den Residenz-Wettbewerb der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2009 Auftritt in der Konzertreihe „uno-due-tre“ im Gläsernen Saal des Musikvereins Wien. 2007 und 2010 Teilnahme an den Konzerten der „Österreich-Nippon Gesellschaft“ im Wr. Konzerthaus und beim 1. Beethovenfestival Wien und Konzerten des Beethovencenter Vienna. Seit dem Sommer 2009 intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten Gregor Urban, u.a. beim „Kammermusikprojekt Transdanube“.

Besonders möchte sie auf ihre Zusammenarbeit mit dem Komponisten Nigel Osborne hinweisen, dessen ganzes Werk für Cello Solo sie im Rahmen der „Internationalen Sommerakademie Wien Budapest“ aufgeführt hat.

Seit dem Frühjahr 2014 ist sie Assistentin der Kammermusikklasse von Prof. Johannes Meissl (Artis-Quartett) an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (MDW).

**Kenta Uno** wurde 1989 in Oita, Japan, geboren und erhielt mit 12 Jahren seinen ersten Cellounterricht bei Hiroyuki Kanaki. Ab dem Jahr 2003 studierte er Cello bei Nobuko Yamazaki, Prof. Fumiaki Kono, Prof. Joseph Luitz, Kentaro Yoshii und Prof. Walther Schulz.

Darüber hinaus nahm er Unterricht im Dirigieren bei Prof. Kotaro Sato und Yuji Yuasa.

2008 absolvierte er die Celloklasse der „The music high school attached to the faculty of music of the Tokyo national university of fine arts and music“ bei Prof. Nobuko Yamazaki und Prof. Fumikaki sowie das BA-Cellostudium an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Cecilia Ottensamer, das er dort 2015 mit dem Titel „Bachelor of Arts“ (mit ausgezeichnetem Erfolg) abschloss.

Gegenwärtig ist er ebendort für das Masterstudium Violoncello in der Klasse von Bruno Weinmeister inskribiert und erhält daneben Unterricht von Prof. Franz Bartolomey.

2010 und 2014 konzertierte als Solist mit Dvoraks Cellokonzert. Er gibt regelmäßig Recitals und ist vielfältig im Bereich der Kammermusik tätig.

**Gregor Urban** 1963 in Wien geboren, Klavierunterricht von der Kindheit an, als Jugendlicher bei *Fr. Prof. Margarete Gavriloff-Rose*, nach meiner *Matura 1981* Fortsetzung meiner musikalischen Studien und Studium der Humanmedizin in Wien bis zum Abschluss des Vorklinikums, es folgten Studien an der (damaligen) Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst (Dirigieren, in der Klasse Othmar Suitner) und am (damaligen) Konservatorium der Stadt Wien (Klavier) bei Branko Cuberka, erfolgreicher *Studienabschluss* dort im *Februar 1992*.

Seit *Februar 1994* Klavierbegleiter in der Abteilung für Streich- und andere Saiteninstrumente des Konservatoriums der Stadt Wien, heute *Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien*.

Von meiner Jugend an intensive Beschäftigung mit *Improvisation* und *Komposition*, diese Faszination hat sich mir bis heute erhalten und vertieft.

Zuerst entstanden Werke für Klavier und Lieder mit Klavierbegleitung, später dann auch Kammermusik (zB. das Streichquintett 1981 /2011).

In meine Jugendzeit fällt auch der Beginn meiner Auftrittstätigkeit als Solist, als Klavierpartner von Instrumentalisten und SängerInnen im Rahmen von Recitals, Lesungen, Vernissagen u.ä.

Eigentlich immer schon vom *Jazz* begeistert, habe ich mich seit ca. *1999* eingehend mit den verschiedenen Stilen des Jazz und des Jazzpianos befasst und bin auch Mitglied einer *Jazzformation*.

Abgesehen von meiner Tätigkeit an der Konservatorium Wien Privatuniversität *Auftritte als Solist* und *Kammermusikpartner* in der *Gesellschaft für Musiktheater*, im *Bösendorfersaal Wien*, in der *Stadtinitiative Wien*, im *Steinwayhaus Wien*, im *Schubertsaal des Konzerthauses Wien*, *Leopoldmuseum Wien*, spielte für die *Jeunesse musical – Österreich* u.a.; Klaviersolo- und Kammermusikrecitals im In- und Ausland.

Zusammenarbeit mit den Sängerinnen *Angelika Muchitsch*, *Elisabeth Rombach*, *Ulrike Sych*, *Anita Götz*, *Claudia Goebel* u.a. den InstrumentalistInnen *Maximilian Bratt*, *Peter Gospodinov*, *Eszter Haffner*, *Martin Hornstein*, *Wolfgang Klinser*, *Gabriella Tamar Kopias*, *Rudolf Leopold*, *Hayato Naka*, *Katharina Traunfellner*, *Gertrud Weinmeister*, *Vida Vujic*, *Florian Zwiauer* u.v.a.

Eigener Kammermusikzyklus „*Kammermusikprojekt Transdanube*“ im Mautnerschlössl, 1210 Wien

Weitere Informationen finden unter [www.gregorurban.com](http://www.gregorurban.com)